



# Interreg

## Austria-Hungary

European Union – European Regional Development Fund

### Co-AGE



# REGIONALES MODELL ZUR UNTERSTÜTZUNG VON FREIWILLIGENARBEIT FÜR ÄLTERE MENSCHEN

## REGION OSTSTEIERMARK

Co-AGE ATHU 123

01.11.2019 – 31.10.2022



KATHOLISCHE  
KIRCHE STEIERMARK



# INHALTSVERZEICHNIS

---

.....	1
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>2</b>
<b>EINLEITUNG</b> .....	<b>3</b>
<b>KAPITEL 1: AUSGANGSSITUATION</b> .....	<b>4</b>
Ziele des Projekts Co-AGE in der Projekt-Region Oststeiermark .....	4
Informationen zur Lebenssituation älterer Menschen in der Projekt-Region .....	4
Bedarf an freiwilligem Engagement .....	7
<b>KAPITEL 2: STRUKTUREN DES ENGAGEMENTS</b> .....	<b>8</b>
Organisations-Strukturen .....	8
Charakteristika der Träger-Organisationen.....	9
<b>KAPITEL 3: ZIELSETZUNGEN</b> .....	<b>11</b>
Erfahrungen seit Projektstart .....	11
Entwicklungsbedarf.....	11
<b>KAPITEL 4: MANAGEMENT-PROZESSE</b> .....	<b>12</b>
Definition der Aufgaben der Freiwilligen .....	12
Schaffung von Rahmenbedingungen .....	12
Evaluation und Weiterentwicklung .....	13
<b>KAPITEL 5: KOORDINATIONS-PROZESSE</b> .....	<b>14</b>
Gewinnung von Freiwilligen .....	14
Koordination der Einsätze der Freiwilligen .....	14
Vernetzung, Begleitung und Förderung der Freiwilligen .....	15
<b>KAPITEL 6: ANGEBOTE</b> .....	<b>16</b>
Region Gleisdorf: Mini-Projekt „Gern g’schehn“ .....	16
Region Gleisdorf: Besuchsdienst „ZeitGeschenke“ .....	16
Passail: Mini-Projekt „Pensions-Buddy“ (geplant) .....	17
<b>KAPITEL 7: KOOPERATIONEN</b> .....	<b>18</b>
Beschreibung der Kooperationen.....	18
Bedeutung der Kooperationen für die Nachhaltigkeit .....	18

## EINLEITUNG

---

Im Interreg Projekt Co-AGE wurde im Rahmen der **Aktivität A.T1.3** (Freiwilligenbörse: Schaffung der organisatorischen Rahmenbedingungen) ein **gemeinsames bilaterales Modell zur Unterstützung von Freiwilligenarbeit für ältere Menschen** erstellt (Zielsetzungen, Strukturen, Kooperationen, Prozesse, Angebote). Dieses **Bilaterale Modell** stellt die **gemeinsame Basis für die regionalen Adaptionen** dar sowie eine **Grundlage für die Evaluierung der regionalen Modelle**.

Um Freiwilligenarbeit auf- und auszubauen, sind die **Voraussetzungen in den Projektregionen unterschiedlich**. Daher erfolgt mit dem Detailoutput D.T1.3.2 in den **regionalen Modellen** die **Dokumentation der regionalen Adaptierungen** des gemeinsamen Modells **inklusive allfälliger ergänzender Unterstützungsmaßnahmen für Freiwillige in der Altenarbeit** in den **vier teilnehmenden Regionen**.

Auf Basis der Kapitel-Struktur im bilateralen Modell werden **im vorliegenden Modell** die **Zielsetzungen, Strukturen und Prozesse von Freiwilligenarbeit für und auch von älteren Menschen** sowie **Angebote** und **Kooperationen** anhand der Gegebenheiten in der Projekt-Region **Oststeiermark** dargestellt.

## KAPITEL 1: AUSGANGSSITUATION

---

Die **oststeirischen Pilotgemeinden**, in denen im Rahmen des Projekts Co-AGE Aktivitäten und Mini-Projekte umgesetzt werden, befinden sich **in den Bezirken Graz-Umgebung, Hartberg-Fürstenfeld und Weiz**. Es handelt sich um die Gemeinden **Birkfeld, Ebersdorf, Feldkirchen** und **Passail** sowie die **Region Gleisdorf** mit den Gemeinden **Gleisdorf, Albersdorf-Prebuch, Hofstätten an der Raab** und **Ludersdorf-Wilfersdorf**.

### Ziele des Projekts Co-AGE in der Projekt-Region Oststeiermark

Grundsätzlich wird in allen genannten Gemeinden im Rahmen von Co-AGE das Ziel verfolgt, **in Kooperation mit lokalen Institutionen und (Partner-)Organisationen Rahmenbedingungen für freiwilliges Engagement in altersfreundlichen Gemeinschaften zu schaffen, zu stärken und weiterzuentwickeln**. Alle Angebote und Aktivitäten in den genannten Gemeinden zielen einerseits darauf ab auf verschiedenen Ebenen **Unterstützung für ältere Menschen** anzubieten, andererseits aber auch **älteren Menschen die Möglichkeit geben, sich selbst aktiv einzubringen** und damit sowohl ihr Leben persönlich zu bereichern als auch einen zivilgesellschaftlichen Beitrag zum Wohlergehen der Gemeinschaft zu leisten.

Vor allem in der Pilotgemeinde Feldkirchen sollen neu zugezogene Mitbürger und Mitbürgerinnen bzw. auch deren Kinder besser **in das Gemeindeleben mit der alteingesessenen Bevölkerung eingebunden werden**. Den **Kindern und Jugendlichen sowie der älteren Generation soll der Zugang zueinander erleichtert** werden.

### Informationen zur Lebenssituation älterer Menschen in der Projekt-Region

Betrachtet man die Bevölkerungsentwicklung in der Steiermark nach Altersgruppen, so lässt sich der allgemeine Trend, dass es in Mitteleuropa immer weniger Kinder und immer mehr Senioren gibt, auch in der Steiermark beobachten. Das **Durchschnittsalter der Steirerinnen und Steirer** betrug am 1.1.2021 **44,3 Jahre**.<sup>1</sup>

Das **Durchschnittsalter** in den drei steirischen Bezirken, in denen das Projekt Co-AGE in Pilotgemeinden aktiv ist, im Vergleich zum Steiermark-Schnitt lässt sich aus der folgenden Tabelle ablesen (mit Stand 1.1.2021):

---

<sup>1</sup>Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019 Steirische Statistiken, Heft 10/2020, Seite 5

	1981	1991	2001	2011	1.1.2021
<b>Graz-Umgebung</b>	35,2	37,0	39,4	42,9	<b>45,5</b>
<b>Hartberg-Fürstenfeld</b>	33,9	36,0	38,4	42,2	<b>44,7</b>
<b>Weiz</b>	34,3	36,1	38,5	41,7	<b>43,6</b>
<b>Steiermark gesamt</b>	<b>36,2</b>	<b>38,1</b>	<b>40,2</b>	<b>42,7</b>	<b>44,3</b>

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark (Gebietsstand 2020)

Die Gemeinden Albersdorf-Prebuch und Ludersdorf-Wilfersdorf (Durchschnittsalter 41 Jahre) und Hofstätten an der Raab (Durchschnittsalter 41,4 Jahre), die als Teil der Region Gleisdorf als Pilotgemeinden im Projekt Co-AGE teilnehmen, zählen zu den zehn jüngsten Gemeinden der Steiermark (Stand 1.1.2020).<sup>2</sup>

### Anteile nach Altersgruppen

Die Gruppe der Personen im Erwerbsalter (20-64 Jahre) umfasst mit Stand 1.1.2020 mit 61,5% den weitaus größten Anteil an der steirischen Bevölkerung. Im Vergleich dazu machen Kinder und Jugendliche (0-19 Jahre) 18,0% aus und **Personen im Rentenalter (65+) 20,5%**. Von dieser Gruppe sind wiederum **17,6% zwischen 65 und 84 Jahre alt und 2,9% sind 85 Jahre alt oder älter**. Im Vergleich zum 1.1.2019 hat der Anteil an Kindern und Jugendlichen in allen Bezirken abgenommen, während der Anteil an Personen im Rentenalter in allen Bezirken zugenommen hat und der Anteil der Personen im Erwerbsalter in allen Bezirken leicht rückläufig ist.<sup>3</sup>

Dabei haben die Bezirke Weiz und Graz-Umgebung mit fast 20% die größten Anteile an Kindern und Jugendlichen. Alle drei Bezirke, in denen die Co-AGE Pilotgemeinden liegen (Graz-Umgebung, Weiz und Hartberg-Fürstenfeld) gehören zu den Bezirken mit den größten Anteilen an Personen im Erwerbsalter.<sup>4</sup>

Die folgende Tabelle bietet eine Übersicht über die Anteile in Prozent in den Bezirken, in denen die Pilotgemeinden liegen:

<sup>2</sup> Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019 Steirische Statistiken, Heft 10/2020, Seite 90

<sup>3</sup> Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019 Steirische Statistiken, Heft 10/2020, Seite 55

<sup>4</sup> Wohnbevölkerung am 1.1.2020, Wanderungen 2019 Steirische Statistiken, Heft 10/2020, Seite 55

	0 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 bis 84 Jahre	85 Jahre und älter
<b>Graz-Umgebung</b>	19,7	61,2	16,5	2,6
<b>Hartberg-Fürstenfeld</b>	18,7	60,7	17,7	2,9
<b>Weiz</b>	19,8	60,9	16,4	2,9
<b>Steiermark gesamt</b>	<b>18,0</b>	<b>61,5</b>	<b>17,6</b>	<b>2,9</b>

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

Die nächste Tabelle stellt die **Einwohnerzahl** in den einzelnen **Pilotgemeinden** der **Anzahl der BewohnerInnen ab 60** gegenüber (Stichtag 01.01.2020), und beziffert das **Wachstum dieser Bevölkerungsgruppe zwischen 1991 und 2018** in Prozent (für Passail sind diese Angaben nicht verfügbar).

	Einwohnerzahl	davon 60 Jahre und älter	Zunahme der Einwohner*innen 60+ in Prozent seit 1991
<b>Albersdorf-Prebuch</b> <sup>5</sup>	2206	454	73,3%
<b>Birkfeld</b> <sup>6</sup>	4958	1036	47,0%
<b>Ebersdorf</b> <sup>7</sup>	1306	271	38,3%
<b>Feldkirchen</b> <sup>8</sup>	6703	1448	78,3%
<b>Gleisdorf</b> <sup>9</sup>	10926	1981	50,9%
<b>Hofstätten an der Raab</b> <sup>10</sup>	2310	498	98,4%
<b>Ludersdorf-Wilfersdorf</b> <sup>11</sup>	2463	504	83,3%
<b>Passail</b> <sup>12</sup>	<b>4414</b>	<b>1235</b>	

Quelle: Statistik Austria, Bearbeitung: Landesstatistik Steiermark

<sup>5</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/5fb24fc8/61701.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/5fb24fc8/61701.pdf)

<sup>6</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/52195b3f/61757.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/52195b3f/61757.pdf)

<sup>7</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256489\\_141979478/6047fff8/62209.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256489_141979478/6047fff8/62209.pdf)

<sup>8</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256479\\_141979478/f1247213/60608.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256479_141979478/f1247213/60608.pdf)

<sup>9</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/d8ef977e/61760.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/d8ef977e/61760.pdf)

<sup>10</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/33af88c6/61719.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/33af88c6/61719.pdf)

<sup>11</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/089339c9/61727.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/089339c9/61727.pdf)

<sup>12</sup> [https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486\\_141979478/5f8a34db/61763.pdf](https://www.landesentwicklung.steiermark.at/cms/dokumente/12256486_141979478/5f8a34db/61763.pdf)

## Bedarf an freiwilligem Engagement

Alle Antworten von Teilnehmer\*innen an der Bedarfserhebung aus der Projekt-Region Oststeiermark stufen **freiwilliges Engagement als wichtig bis unentbehrlich für ein gutes Miteinander in der Gesellschaft** ein und bestätigen, dass es in ihren Gemeinden eine Tradition von freiwilligem Engagement gibt. Acht von zehn Befragten gehen davon aus, dass der Bedarf steigen wird.

Maßnahmen für ältere (pflegebedürftige) Menschen und (pflegende) Angehörige, bei denen alle Umfrageteilnehmer\*innen **Bedarf** sehen, sind **Angebote zur Tagesstruktur**, drei von vier Befragten sehen auch Bedarf bei **generationen-übergreifenden Angeboten und betreutem Wohnen**.

Die Mini-Projekte der Region Gleisdorf tragen dazu bei, dem Alltag von älteren Menschen Struktur zu geben, sie zu unterstützen, möglichst autonom zu leben und ermöglichen Alt und Jung ehrenamtlich aktiv zu werden und sich gegenseitig zu unterstützen.

In Feldkirchen, einer **Zuzugsgemeinde für viele Jungfamilien**, ist zu beobachten, dass die **Teilnahme an den bestehenden Strukturen und Aktivitäten** in der Gemeinde **oft schwerfällt**. In dieser Pilotgemeinde besteht der Bedarf, das gegenseitige Kennenlernen und gemeinschaftliche Miteinander zwischen der jungen und der älteren Generation ohne Vereinszugehörigkeit zu fördern.

## KAPITEL 2: STRUKTUREN DES ENGAGEMENTS

---

Bei den **Aktivitäten**, die **im institutionellen Rahmen des Projekts Co-AGE** durchgeführt werden, handelt es sich um **formelles freiwilliges Engagement**. In diesem Kapitel werden die Strukturen, in denen die Freiwilligentätigkeiten im Rahmen von Co-AGE in der **Region Oststeiermark** organisiert sind/werden, beschrieben.

### Organisations-Strukturen

Die Freiwilligen, die in der Oststeiermark an Projekten im Rahmen von Co-AGE teilnehmen, sind in unterschiedlichen Organisations-Strukturen verankert.

#### Gemeinden

Die Gemeinden Birkfeld, Ebersdorf, Feldkirchen und Passail sowie die Region Gleisdorf mit den vier Gemeinden sind **an der Schaffung von altersfreundlichen Strukturen in ihrem Gemeindegebiet interessiert** und **unterstützen die Umsetzung der Mini-Projekte** auf unterschiedliche Weise: durch die Nominierung von Vertrauenspersonen, die Bereitstellung von räumlichen Ressourcen oder Kontakten zu Netzwerkpartnerinnen und -partnern, oder die gemeinsame Konzeption der Inhalte der Mini-Projekte basierend auf den Gegebenheiten und dem Bedarf der jeweiligen Gemeinde und ihrer Bevölkerungsstruktur. In der Marktgemeinde Feldkirchen ist vor allem der Sozialausschuss des Gemeinderates in die Projektumsetzung involviert.

#### Diözese Graz-Seckau

In der Diözese Graz-Seckau gibt es eine **große Vielfalt an ehrenamtlichem Engagement**, das von über 40.000 ehrenamtlich tätigen Personen getragen wird.

#### Pfarrgemeinde Feldkirchen

In der Pfarrgemeinde gibt es eine **LIMA-Gruppe**. LIMA steht für Lebensqualität im Alter und ist ein Trainingsprogramm für ältere Menschen zur Förderung von Bewegung, Gedächtnis, Alltagsfähigkeiten und Lebenssinn. Die Katholischen Frauenbewegung **tritt für vielfältige Möglichkeiten der Lebensgestaltung von Frauen ein**. Und die Vinzenz Gemeinschaft ist ein karitativer Verein, der sich der Not der Mitmenschen in der Pfarrgemeinde annimmt.

Im **Tagesseniorenzentrum Feldkirchen** können ältere Menschen den Tag in der Gemeinschaft mit anderen verbringen.



## Vereine

Zahlreiche Vereine In der Region Gleisdorf sind **Kooperationspartner der Freiwilligenbörse** der Chance B. Ältere Menschen, die ihre Freizeit sinnvoll nutzen möchten und sich daher ehrenamtlich engagieren wollen, werden bei Interesse an diese Vereine vermittelt. In Feldkirchen ist der **Feldkirchner Kleinkunstverein** in die Projektumsetzung eingebunden. Mit dem **Pensionisten-Verband** gibt es Zusammenkünfte, Austausch und Aktivitäten.

### Freiwilligenbörse der Chance B

Die Freiwilligenbörse Region Gleisdorf der Chance B wurde vor 10 Jahren gegründet. Sie wird von der ARGE Region Gleisdorf gefördert und agiert seit 2011 als **Netzwerkpartnerin und Koordinationsstelle für Freiwillige und Vereine in der Region Gleisdorf**. Das im Laufe der Jahre entwickelte Knowhow im Bereich Freiwilligenmanagement und -koordination wird im Projekt Co-AGE genutzt, um die Mini-Projekte in den Pilotgemeinden umzusetzen.

## Charakteristika der Träger-Organisationen

Die **Stadtgemeinden** sind an einer Verbesserung der Altersfreundlichkeit ihrer Gemeinden interessiert. Sie sind dabei auch auf das freiwillige Engagement der Zivilbevölkerung angewiesen und daher an gut funktionierenden Freiwilligen-Strukturen und Netzen interessiert.

In **Pfarrgemeinden** übernehmen neben vergleichsweise wenigen hauptamtlichen MitarbeiterInnen in erster Linie Freiwillige verschiedene Aufgaben zur Verbesserung der Lebensqualität älterer Menschen. Andererseits sind auch viele Ältere in der eigenen Pfarre engagiert.

Die **Diözese Graz -Seckau** fördert und unterstützt ehrenamtliches Engagement durch Begleitung und Beratung der Ehrenamtlichen, sowie Ausbildungsangebote für ehrenamtlich tätige Personen, die sich für ältere Menschen und das Zusammenleben der Generationen einsetzen. Es gibt eine Vielzahl an Angeboten für diese Zielgruppe wie z.B. LIMA (Lebensqualität im Alter) Kurse oder TIK Co-AGE (Technik in Kürze) Kurse, die zur Verbesserung der digitalen Kompetenzen von SeniorInnen beitragen.

Daher war es der Diözese Graz-Seckau auch ein besonderes Anliegen als Leadpartner gemeinsam mit den Projektpartnern zur Entwicklung, Durchführung und nachhaltigen Implementierung des Interreg-Projekts Co-AGE beitragen zu können.

Der **Feldkirchner Kleinkunstverein** ist ein ehrenamtlich geführter Kulturverein.

Die **Chance B** ist eine gemeinnützige Firmengruppe, die mit sozialen Dienstleistungen für Menschen aller Altersstufen in der Region der östlichen Steiermark tätig ist. Ein strategisches Ziel der Chance B ist die Förderung des freiwilligen Engagements in der Region.

## KAPITEL 3: ZIELSETZUNGEN

---

In der Projektregion Oststeiermark wurden verschiedene **Mini-Projekte zur Verbesserung der Lebensqualität durch das Engagement Freiwilliger** gestartet.

### Erfahrungen seit Projektstart

Einerseits haben im Zuge der **COVID-19 Krise** die verschiedenen **Initiativen noch zusätzlich an Bedeutung gewonnen**, da viele der Probleme, mit denen ältere Menschen zu kämpfen haben, aufgrund der Maßnahmen noch wesentlich massiver aufgetreten sind, wie z. B. Isolation und Einsamkeit im Alter. Andererseits wird die **Durchführung von Aktivitäten und der Zugang zu den verschiedenen Zielgruppen** durch die Pandemie auch **immer wieder erschwert**. Das zeigt sich unter anderem in Feldkirchen besonders stark, wo versucht wird, über Kindergarten, Schule, Frauenbewegung etc. Kontakt mit der jüngeren Generation aufzunehmen.

In der Region Gleisdorf konnten diese auf bereits gewonnenen Erfahrungen und **bestehenden Vernetzungen** zwischen Freiwilligenbörse, Gemeinden und Vereinen und **vorhandenen Strukturen** aufbauen.

In Feldkirchen arbeiten **zwei Ansprechpersonen mit dem Sozial- und Kulturreferat der Gemeinde** zusammen, eine davon ist im Rahmen des Projektes Co-AGE als Vertrauensperson tätig.

In Birkfeld hat sich der **virtuelle Dorfplatz zu einem besonders aktiven Vernetzungs-Medium** entwickelt, über das sich Freiwillige und interessierte TeilnehmerInnen für unterschiedliche gemeinsame Aktivitäten organisieren.

### Entwicklungsbedarf

In Ebersdorf und Passail besteht großes Interesse, die **Altersfreundlichkeit der Gemeinde weiter zu verbessern**. Dazu wird eine **Befragung** der Bevölkerung ab 65 Jahren durchgeführt, die Aufschluss über die Themen und Aspekte geben soll, die für die Menschen in der Gemeinde in Zusammenhang mit einem qualitätvollen selbstbestimmten Leben im Alter am wichtigsten sind.

In **Feldkirchen** soll mit den Vertrauenspersonen eine **Koordinationsstelle** aufgebaut werden, die für die Suche nach ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und die Entwicklung von Angeboten für die Bedürfnisse der älteren Generation in der Gemeinde zuständig ist.

## KAPITEL 4: MANAGEMENT-PROZESSE

---

Kapitel 4 beschreibt die **Management-Prozesse** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Oststeiermark** anhand der **(Mini-)Projekte** in den Pilotgemeinden.

### Definition der Aufgaben der Freiwilligen

Für zwei Mini-Projekte in der Region Gleisdorf wurden die Aufgaben der Freiwilligen wie folgt definiert:

Mini-Projekt	Zeitaufwand	Tätigkeiten	Auswahlprozess	Einsatz-Vereinbarungen
<b>Gern g'schehn</b>	Punktuell und spontan, mindestens einmal im Jahr	klar abgegrenzt	Nein	Ja
<b>ZeitGeschenke</b>	Regelmäßig etwa 3h pro Woche über drei Monate	klar abgegrenzt	Ja	Ja

### Schaffung von Rahmenbedingungen

Die Koordinatorinnen der Mini-Projekte in der Oststeiermark sind sowohl **vom Projekt Co-AGE finanzierte als auch freiwillige Vertrauenspersonen** und zum Teil auch **Mitglieder des Projekt-Teams**.

Das Co-AGE Projekt-Team der Chance B kümmern sich darum, dass die Freiwilligen während ihrer Einsätze **versichert** sind und bei entsprechender Dokumentation **Fahrtkostenzuschüsse** abrechnen können. Die Chance B ist auch für die Organisation und Durchführung von **Aus- und Weiterbildungsangeboten und Supervisionsterminen** verantwortlich. Unter anderem wird eine Ausbildungsreihe für Freiwillige, die sich im Besuchsdienst organisieren, angeboten, die bei Besuch aller sieben Module mit einem Zertifikat abschließt.

Die **Öffentlichkeitsarbeit** für die Mini-Projekte und die Bewerbung der Angebote erfolgt über lokale und regionale Printmedien, die Homepages der verschiedenen Träger-Organisationen und über die virtuellen Dorfplätze.

## Evaluation und Weiterentwicklung

Die Management-Prozesse und Aktivitäten werden in **Jour Fixe Terminen** des Chance B Projektteams abgestimmt und bei Bedarf weiterentwickelt oder abgeändert. Am Ende eines Einsatzes im Rahmen des Besuchsdienstes ZeitGeschenke werden die **Rückmeldungen aller Beteiligten in Feedbackbögen** gesammelt. Diese Ergebnisse fließen in die kontinuierliche Verbesserung des Angebots ein.

Die Zahl der Freiwilligen-Einsätze wird wie in jeder Projekt-Region auch in der Oststeiermark über die **Einsatzdokumentationen** ermittelt.

## KAPITEL 5: KOORDINATIONS-PROZESSE

---

Kapitel 5 beschreibt die **Koordinations-Prozesse** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Oststeiermark** anhand von **(Mini-)Projekten** in den Pilotgemeinden.

### Gewinnung von Freiwilligen

Die **Mini-Projekte in der Region Gleisdorf** werden immer wieder über verschiedene Medien beworben, eine Vermittlung kann auch über Beratungsgespräche erfolgen. Auch Mundpropaganda spielt eine große Rolle. Über einzelne Einsätze und Aktivitäten wird in den virtuellen Dorfplätzen und bei Bedarf auch über den Chance B Facebook-Account informiert.

Für Freiwillige, die sich im **Besuchsdienst ZeitGeschenke** engagieren möchten, ist es verpflichtend, einen Strafregisterauszug vorzulegen. Die Koordinatorin führt mit Freiwilligen ein Erstgespräch. Um potentiell zueinander passende Personen zu vernetzen gibt es einen gemeinsamen Termin der Koordinatorin mit dem/der Freiwilligen und der zu besuchenden Person in deren Wohnbereich. Wird ein weiterer Kontakt von beiden Seiten bejaht, wird von allen drei Parteien eine Rahmenvereinbarung ausgefüllt und unterschrieben.

### Koordination der Einsätze der Freiwilligen

Im Mini-Projekt **Gern g'schehn** werden die Daten interessierter Freiwilliger (Kontaktdaten, Einsatzbereiche) in einen Pool aufgenommen, und im Fall einer Anfrage durch eine hilfeschende Person werden die Freiwilligen, die für diesen Einsatz in Frage kommen per SMS, E-Mail oder telefonisch kontaktiert und der Kontakt zwischen beiden Parteien hergestellt. Die weitere Abwicklung der Unterstützung wird nicht mehr von den Koordinatorinnen vorgenommen, sie stehen aber bei (neuerlichem) Regelungsbedarf als Ansprechpersonen zur Verfügung-

Im Projekt **ZeitGeschenke** erfolgt ein Matching von Freiwilligen und zu besuchenden Personen nach einem Erstgespräch mit jeder der beiden Parteien. Der Einsatz der Freiwilligen wird in der Kennenlern-Phase noch von der Koordinatorin begleitet, die weiteren regelmäßigen Besuche vereinbaren die Besucher und die Besuchten dann selbst.

Die Koordinatorin bleibt aber bei Fragen und möglicherweise auftretenden Problemen die erste Ansprechperson für beide Parteien.

## Vernetzung, Begleitung und Förderung der Freiwilligen

Im Projekt Co-AGE werden zur Vernetzung der Freiwilligen unterschiedliche Formate eingesetzt, darunter die **virtuellen Dorfplätze** aber auch **analoge Vernetzungs-Aktivitäten** wie Austausch-Treffen der Freiwilligen.

Weiterbildungsveranstaltungen oder Supervisionsangebote tragen neben der Begleitung und Förderung der Freiwilligen auch zur Vernetzung bei. Im ersten Halbjahr 2022 wird eine **Fortbildung für Freiwillige im Besuchsdienst in der Oststeiermark** angeboten, die parallel in den Pilotgemeinden Gleisdorf und Ebersdorf durchgeführt wird. Der Lehrgang besteht aus fünf thematischen Modulen und zwei Supervisionseinheiten und wird mit einem Zertifikat abgeschlossen.

In **Feldkirchen** wird versucht, über **Gespräche und Zusammenkünfte** für das Projekt zu werben, das ist aufgrund der Covid-19 Maßnahmen nur sehr eingeschränkt möglich. Über soziale Medien gelingt in dieser Pilotgemeinde leider kein Austausch, es gibt keine Resonanz.

## KAPITEL 6: ANGEBOTE

---

In diesem Kapitel werden die **konkreten Angebote** es im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Oststeiermark** bzw. in einzelnen Pilotgemeinden gibt oder geben wird, **beschrieben**.

### Region Gleisdorf: Mini-Projekt „Gern g’schehn“

Mit dem Projekt „Gern g’schehn“ soll **organisierte Nachbarschaftshilfe** ermöglicht werden, bei der für BewohnerInnen der Region Gleisdorf flexible und kurzfristige Unterstützung durch Freiwillige vermittelt wird, zum Beispiel für ältere Menschen, die in Zeiten von Kontakt-Beschränkungen nicht unter Leute gehen können/wollen oder auch für Personen in Quarantäne, erkrankte oder verletzte Menschen, die zwischenzeitlich auf Hilfe angewiesen sind.

Das Projekt bietet andererseits Menschen in der Region die **Möglichkeit für kurzfristiges Engagement** und bringt jene, die helfen möchten, mit denjenigen zusammen, die Hilfe benötigen.

Die Bereiche der Unterstützung sind klar abgegrenzt und umfassen Hilfe beim Einkauf für den täglichen Bedarf, die Besorgung von Medikamenten, die Versorgung von Haustieren und auch telefonische Unterstützungsgespräche.

### Region Gleisdorf: Besuchsdienst „ZeitGeschenke“

Die Zahl der Singlehaushalte auch im höheren Lebensalter nimmt ständig zu. Dadurch steigt die Gefahr der Einsamkeit im Alter. Um Abhilfe zu schaffen, wurde das **Besuchsdienst-Projekt „ZeitGeschenke“** eingeführt. Es zielt besonders auf die Generation 65+ ab, soll aber auch allen anderen Bevölkerungsgruppen bei Bedarf offenstehen. Das Projekt sieht vor, dass nach einem Auswahlgespräch Freiwillige (einsame) **Menschen in ihrem Wohnumfeld besuchen um gemeinsam Zeit zu verbringen**. Das Besuchsdienst-Projekt grenzt sich dabei aber klar von gewerblichen Dienstleistungen ab. Die gemeinsame Zeit soll für Gesellschaftsspiele, Ausflüge, Spaziergänge und ähnliches genutzt werden. Die **Besuche erfolgen regelmäßig in einem bestimmten Zeitrahmen**: ein bis zwei Mal wöchentlich für max. 3 Stunden pro Woche. Die Dauer ist auf 3 Monate angelegt, kann aber bei Bedarf verlängert werden.



## Passail: Mini-Projekt „Pensions-Buddy“ (geplant)

Das Projekt „Pensions-Buddy“ ist in der Pilot-Gemeinde Passail geplant.

Ziel des Projekts ist einerseits, **Menschen nach ihrer Pensionierung zu unterstützen neue sinnstiftende Tätigkeiten für sich zu finden**, z.B. durch ein passendes freiwilliges Engagement, und andererseits Institutionen und Vereine bei ihrer Suche nach neuen Freiwilligen zu unterstützen. Ein Pensions-Buddy kommt mit potentiellen Freiwilligen ins Gespräch und zeigt ihnen für sie interessante Möglichkeiten des Engagements in der eigenen Gemeinde auf. Notwendig dafür ist ein umfassendes Wissen über die Möglichkeiten des ehrenamtlichen/freiwilligen Engagements in Passail.

## KAPITEL 7: KOOPERATIONEN

---

In diesem Kapitel wird beschrieben, welche **Akteure** im Rahmen des Projekts Co-AGE in der **Region Oststeiermark** als **Kooperationspartner** bedeutsam sind und **wie sie sich einbringen**.

### Beschreibung der Kooperationen

In den Mini-Projekten in der Region Gleisdorf wird mit den Partner\*innen kooperiert, die bereits in Kapitel 2 vorgestellt wurden. **Auch zwischen den Pilotgemeinden** besteht ein Interesse an Zusammenarbeit und **Nutzung von Synergien**, zum Beispiel bei den geplanten Erhebungen zur Altersfreundlichkeit von Passail und Ebersdorf.

Eine konstruktive und effiziente Zusammenarbeit der Projekt-Partner\*innen hat auch Einfluss auf die erfolgreiche Umsetzung der Mini-Projekte.

Für eine wirkungsvolle Öffentlichkeitsarbeit sind **lokale und regionale Medien** wertvolle Partner\*innen, so zum Beispiel die Kleine Zeitung (Tageszeitung), die „WOCHEN“ (Wochenzeitung) oder das monatlich erscheinende Gleisdorfer Stadtjournal.

In **Feldkirchen** kooperiert das Projekt **mit dem Sozialreferat und der katholischen Pfarre**. Durch die Nähe zu den Gemeindebürgerinnen und -bürgern kann man flexibel und schnell reagieren, wenn Hilfe bzw. Unterstützung benötigt wird, obwohl das wie schon oben erwähnt durch die Pandemie erschwert wird.

### Bedeutung der Kooperationen für die Nachhaltigkeit

Auf struktureller Ebene bietet die Zusammenarbeit mit Organisationen und Dienstleistern sowie Gemeinden die Möglichkeit, funktionierende Initiativen auch nach Projekt-Ende weiterzuführen.

Auf gesellschaftlicher Ebene ist jede Form der gelungenen Zusammenarbeit und Förderung von freiwilligem Engagement ein wesentlicher Beitrag zur Pflege und Stärkung von solidarischen Gemeinschaften.